

ar. *زَماد*, vgl. § 30, Ende — so auch *gimlt* ‚Güte, Gefälligkeit‘ für *gimlt* aus *gmilt*, mh. *jemålet*, vgl. § 43, als Infinitiv zu *jitemål* ‚einem eine Gefälligkeit erweisen‘, cf. Rhodokanakis, *Došār* s. v. *jimåla* ‚Wohl-, Rechartun, Trefflichkeit‘ zu ar. *جَمَل* ‚schön sein‘ — ferner *uñl* (neben seltenerem *oñl*) ‚Besitz, Vermögen‘ für *uml* (*oml*) aus *mul* (*mol*), mh. *mól*, ar. *مال*; *uñt* ‚hundert‘ für (und neben) *mut*, s. § 4. Besondere Fälle: *ñ* vor dem nominalen Feminin-*t*, z. B. *heñt* ‚Schwägerin‘ für *hemt* aus *hmet*, mh. *hamît*, ar. *حَمَاة* ‚Schwiegermutter‘; *liyént* ‚Zitrone‘ für *liyém* aus *liyém* = *limét*, nach § 38, mh. *limît*, cf. ar. *ليمون* — ferner bei Antritt der (femininen) Pluralendung *-éta* (*-éti*), s. § 45, z. B. *heñta* ‚Schwäger‘ für *hémta* aus *hméta*, rsp. *hem-éta* von *hem* ‚Schwager‘, s. § 8, Anm. 2; *eñseléñti* ‚Muselmänner‘ für *eñselém* aus *eñselméti*, rsp. *eñselem-éti* von *eñselém* (*eñselém*) = *mes(e)lém*, ar. *مُسْلِم*, cf. § 37, b — und endlich *eñ-* für *me-* als Präfix, z. B. *eñhsí* ‚Eunuche‘, mh. *maħasáyu*, ar. *مُخَصِّمِي*, cf. § 37, b; *eñsgíd* ‚Moschee‘, mh. *msejíd* (*mesjíd*), ar. *مَسْجِد*; *eñsúñr* ‚Nagel‘ aus *mesmúr*, mh. *mesmôr*, ar. *mismâr*, cf. § 37, d; auch *añ-*, z. B. *añ’ållem* ‚Lehrer, Schulmeister‘ aus *ma’ållem*, ar. *مُعَلِّم*, aber mh. *mólem* (= *m’ållem*). Natürlich, wie oben *eñsk*, *eñseh* und *Eñsr* zu beurteilen sind auch z. B. *eñdíđ* ‚Süden‘, cf. mh. *medíd* ‚Nordwind‘, nach § 31; *eñlehót* ‚Salz‘, mh. *melhót*, ar. *مِلْح*, hebr. *מַלַח*; besonders interessant *uñsé* ‚Regen‘ für *umsé* aus *musé* = *melsé*, s. § 19.

Anm. 1. Zur Vertretung des Präfixes *me-* = ar. *ma-*, *mi-* und *mu-* durch *eñ-* (*añ-*) vergleiche man die analoge Erscheinung im Bedauye bei Reinisch, Die Bedauye-Sprache II, S. 41 ff.

Anm. 2. Dieses Lautgesetz zeigt seine Wirkung auch bei Verben, die unter ihren Wurzelbuchstaben ein *m* haben, II § 5, 2, z. B. bei mediae *m*: *’oñr* ‚er sagte‘ für *’omr* aus *’mór* = *’amór*, mh. *amôr*, hebr. *אָמַר*, syr. *’amr*, auch sq. *’émor* mit *’* ‚er sagte‘ gegen ar. *أَمَرَ* ‚befehlen‘; *hoñl* ‚fortnehmen, -tragen‘ für *homl* aus *hmol*, ar. *حَمَلَ* u. dgl. — bei tertiae *m*: in der 3. P. Sg. g. f. des Perfekts, wo das *ó* der Endung *-ót* dem *m* vortritt und dieses letztere zu *ñ* wird, z. B. *’azóñt* ‚sie beschloß‘ für *’azómt* aus *’azmót*, häufiger *’aziñt* = *’azóñt* mit *ú* und bei Antritt von Pronominalsuffixen an die 3. P. Sg. (und Pl.) g. m. des Perfekts, z. B. *zuñ-s* ‚er gab ihr‘ für *zem-s* aus *zm-es* (*zem-és*) von *zem* ‚geben‘.

Anm. 3. Ebenso *drehéñs* ‚sein Geld‘ für *drehémš* aus *drehm-és* (*drehem-és*), cf. § II 21, a, 2 von *drehem* (*diréhem*), mh. *derâhim* (*dirêhim*), ar. *دِرَاهِم* ‚Geld‘, aber sq. *derâhim* ‚Silber‘ (das Metall, Silber als Stoff!), vgl. auch § 52.